

# Der Standard

## Chronik einer Entgleisung

LUISE UNGERBOECK, 21. März 2012, 19:46

### Hubertus Godeysen: "Österreichs Bundes Bahnen - Schwarze Löcher, Rote Zahlen"

Wenn Österreichs Politiker die von Griechenland nach Brüssel gemeldeten Budgetzahlen anprangern, dann ist das nicht besonders findig. Denn die Republik ist selbst Meisterin der doppelten Buchhaltung. Sie führt seit Jahren einen Schattenhaushalt für die ÖBB abseits des vom Nationalrat beschlossenen Budgets, der die Milliardenpar- und Bankenrettungspakete letztlich wie eine Kollekte bei der Messe erscheinen lässt.

In diesem Sinne enthält die Lektüre auch für die Budgetwächter in Brüssel interessanten Stoff. Denn in Anlage 4 im Nachspann des Bahnbuchs legt ÖBB-Holding-Chef Christian Kern offenherzig dar, dass die Republik die Milliardenschulden für den Bahnausbau (Ende 2011 waren es 18 Milliarden Euro) direkt im Staatsbudget abbilden könnte, stattdessen aber "das Finanzierungsinstrument ÖBB gewählt" hat.

Heißt im Klartext: Das von der Regierung in Wien gemeldete Budgetdefizit ist deutlich höher, also getürkt, weil die Staatsbahn den von der Politik gewollten Tunnelbau nicht stemmen kann.

So staubtrocken wie die Materie im Nachspann ist das von einem deutschen Journalisten formulierte Buch übrigens keineswegs. Im Gegenteil. Godeysen, der sich in "Piefke - Kulturgeschichte einer Beschimpfung" österreichischen Eigenheiten kritisch angenähert hat, beweist Humor, wo es aus Sicht der österreichischen Steuerzahler nichts mehr zu Lachen gibt. Etwa beim Tunnelwahn, von dem sämtliche seit dem Jahr 2000 amtierende Bundesregierungen befallen scheinen - obwohl absehbar ist, dass die akuten Verkehrsprobleme insbesondere durch die von Bundeskanzler Werner Faymann angepeilten 200 Kilometer Eisenbahntunnel nicht gelöst werden. Getürkt sind in Österreich aber nicht nur Budgetzahlen.

Auch Verkehrsprognosen, Rentabilitätsrechnungen, Kulturerbeschutz und der berühmte volkswirtschaftliche Nutzen, mit dem fragwürdige Löcher legitimiert werden. Sie listet der zwischen Hannover und Wien pendelnde Autor ebenso schonungslos wie unterhaltsam auf, ohne dabei personelle Verflechtungen zwischen Sachverständigen und ausführenden Ingenieurbüros beim Semmeringtunnel zu ignorieren. Ratlos-schockiert lässt selbst Auskenner das Kapitel "Ein Basistunnel ohne Basis" zurück, beschreibt der Autor darin doch facettenreich Sicherheitsmängel des Lainzer Tunnels in Wien, die es nach der Tragödie im Gletschertunnel von Kaprun schlicht nicht geben dürfte. Dazu passt, dass die ÖBB das Erscheinen des Buches be- oder gar verhindern wollte, was die ÖBB aber in Abrede stellt. Für Presse grundsätzlich frei zugängliche Fotos rückte sie aber nicht raus. Der Lektüre sollte dies Qualitätsausweis sein. (Luise Ungerboeck, DER STANDARD; 22.3.2012)

"Österreichs BundesBahnen - Schwarze Löcher, rote Zahlen. Wie Österreichs Zukunft durchbohrt wird. Von Hubertus Godeysen, Edition VaBene, 2012, 318 Seiten

